

den Pfad einschlug, der zum Himmel führt, irrte, tappte er erst lange noch auf Irrwegen umher, irrend und sündigend, weil er nicht wachte, und betete und kämpfte — nicht auf die Stimme Gottes hörte, nicht seinem Gnadenzuge folgen wollte! — Nachdem die Confirmationsfeierlichkeit beendet war, eilte der Jüngling leichtsinnig nach Hause, nur an die verabredete Zusammenkunft und Erheiterung am Nachmittage denkend. Zwar ward er gerührt, als er bei seiner Ankunft im Hause von Mutter, Großvater und Tanten mit Wünschen, Mahnungen und Thränen empfangen ward; aber schon am Nachmittage wurden jene Eindrücke wieder verwischt, an welchem alle confirmirten Knaben und Mädchen auf dem Schloßgarten vereint waren, lustig, aber nicht festlich freudig, nicht in Gott selig.

### Der Eidschwur.

Bald nach der Confirmation wurden die confirmirten Jünglinge vereidet, daß sie — wenn mich mein Gedächtniß nicht täuscht — daß sie nicht in fremde Militairdienste treten

Selbstbiogr. I. Jugendgesch. 4